

06.2009.

## Modernisierung

### **Gegen alle Gerüchte** (übersetzt aus dem Russischen)

In jüngster Zeit sind in Karaganda Gerüchte verbreitet worden, dass wegen der Krise in der Kohlewirtschaft zwei Bergwerke geschlossen werden sollen. Und eines dieser Bergwerke soll das Bergwerk Namens Kostenko sein. Aber Gerüchte bleiben Gerüchte und die Fakten zeigen das Gegenteil. Also, die Firma «ArcelorMittal» investierte 36 Millionen Euro für die Anschaffung neuer Ausrüstung für die „geschlossenen“ Bergwerke.



- Der Schluss ist logisch: Wenn Sie vorhätten, das Bergwerk zu schließen, dann hätten sie keine mehrere Millionen-Investition getätigt.
- „Der neue Komplex auf unseren Bergwerk wurde noch im Frühling aufgebaut“, sagte der stellvertretende Direktor für die Produktion des Bergwerkes Kostenko, Andrey Iwanowitsch Tschernomaz. „Es funktioniert perfekt - keine Unterbrechungen“
- Was gehört zu diesem Komplex? Das sind immerhin 36 Millionen Euro, eine sehr große Summe...
- „Der Komplex ist es wert“ - unterstreicht Andrey. – „Ich bin der Meinung, nach der Sicherheit und dem Betrieb bewertet, gibt es kein vergleichbares Bergwerk in der Region Karaganda“. Es besteht aus einer

**Reihe von mechanischen Einheiten, wie der Ausbau von «Glinik» (polnische Produktion), Kratzerförderer hergestellt von «Halbach & Braun» in Deutschland und dem deutschen Walzenlader, Produktion der Firma «Eickhoff». Die Installation der Anlage begann im November letzten Jahres und endete im März dieses Jahres.**

**- Wir möchten daran erinnern, dass nach der Installation der neuen Anlage von der staatlichen Kommission eine Inbetriebnahme-Akte des Streb 21K12-2yu zum vollständigen Abbau unterschrieben wurde.**

**- Die Vorbereitung des Abbaus des Kohlefeldes, Flöz K12, wurde von der südlichen Region aus in einer Tiefe von 710-800 Meter durchgeführt. Seine Vorräte sind 1,37 Mio. t.**

**- Der Flöz K12 ist der Mächtigste unter Karagandas Flözgruppen. Flöz K12 ist bekannt für die gefährliche und plötzliche Freisetzung von Grubengas und von Kohlestaub, der zur Selbstentzündung neigt. „Aber“, wie die Verwaltung des Bergwerks versichert, „die Einhaltung aller erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen ist erfüllt“.**

**- Es ist hinzuzufügen, dass zu der modernen Ausrüstung auch der Strebförderer von «Halbach & Braun» sowie der Streckenförderer mit dem Schlagkopfbrecher SK 11/11 gehört, beides von «Halbach & Braun». Die Kohle wird aus dem Streb mit einem Bandförderer 2LKR-1000 von «Gvarek» gefördert. Die Beförderung von Waren und Menschen im Streb wird mit einer Diesel-Einschienehängbahn von «Ferrit» durchgeführt.**

**- „Die Schließung des Bergwerkes ist heute keine Frage mehr“, unterstreicht der stellvertretende Generaldirektor des Bergwerkes Kostenko, Nikolaj Duabaevitsch Bayzbaev. Der Neue Komplex ist installiert und funktioniert sehr gut, mit der Kohlengewinnung übertreffen wir sogar noch den Plan. Daher gibt es keinen Anlass zur Sorge, weder bei den Mitarbeitern des Bergwerks noch bei den Bewohnern der Stadt Karaganda.**